

Die Verwaltung beantwortet Fragen zu ihren Plänen Auf den Heunen

Stadt will die Felder auch enteignen

VON RALF KRIEGER

Die Stadtverwaltung hat einige Fragen zur Planung der neuen Feuerwache Auf den Heunen beantwortet. Bei der Verwaltung ist man der Meinung, dass es sinnvoll war, Wiesen und Felder Auf den Heunen zu kaufen, obwohl die geplante Feuerwache Opladen noch lange nicht beschlossen ist und naturschutzrechtliche Probleme noch das Aus der Pläne bedeuten könnten.

Die Stadtverwaltung hatte fast 12 000 Quadratmeter Äcker und Wiesen südlich der Solinger Straße für einen Quadratmeterpreis von 20 Euro gekauft. Marktüblich wäre ein Preis unter fünf Euro, der Bodenrichtwert liegt an der Stelle bei 3,30 Euro.

Eigentümer der Flächen an der Solinger Straße seien zu Jahresbeginn bereit gewesen, ihre Grundstücke an die Stadt zu verkaufen, schreibt die Verwaltung in einer Mitteilung an den Stadtrat. Der Grunderwerb sei für die Einleitung der weiteren Planung erforderlich gewesen.

Die Fragen hatte die Fraktion Opladen Plus gestellt, die den Bau an dieser Stelle nicht möchte. Die Opladener Partei bevorzugt einen Neubau im sogenannten Gleisdreieck südlich der Fixheider Straße.

Auch Umwelt- und Klimaschützer laufen wegen des Flächenverbrauchs Sturm gegen den Plan der Verwaltung. Inzwischen ist aber wahrscheinlich, dass dort nur die Wache gebaut werden soll. Die Werkstatt der TBL (Technische Werke Leverkusen), die auch die Wartung der Feuerwehrfahrzeuge übernehmen soll, soll laut einer jetzt neuen Beschlussvorlage nicht in das heutige Landschaftsschutzgebiet verlegt werden; die Werkstatt soll an der Borsigstraße eingerichtet werden.

Keine alternativen Standorte

Trotz der Unwägbarkeiten, ob die Wache im Landschaftsschutzgebiet überhaupt genehmigungsfähig ist, betrachtet die Verwaltung keine alternativen Standorte, teilt sie mit. Das Grundstück sei die geeignetste, zur Verfügung stehende Fläche.

Dass das Land aber gar nicht zur Verfügung steht, hat ein Landwirt erklärt, der dort Felder besitzt. Er werde sein Land nicht verkaufen, hat er gesagt. Die Verwaltung sei an einer gütlichen Einigung interessiert, heißt es in der Mitteilung. Man habe dem Landwirt Tauschflächen angeboten.

Vor Enteignung wird die Verwaltung nicht zurückschrecken. In der Mitteilung steht, man werde alle gesetzlichen Mittel ausschöpfen, um die Fläche für die Feuerwache in Anspruch nehmen zu können.